



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Staatssinn und Gestaltungskraft

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

zent nicht mehr fähig war, die fälligen Tilgungs- und Zinsquoten aufzubringen, sah endlich dem Absturz der Preise ihrer Erzeugnisse Einhalt geboten. Hugenberg's Fettbewirtschaftung hatte den ersten Anstoß zu dieser Umkehr gegeben. Die Herabsetzung des Zinses der Hypothekenschulden auf 4,5 Prozent und der Zinsen für Meliorationskredite von 6 auf 3 Prozent für Darlehen mit zwanzigjähriger Laufzeit war ein weiterer großer Schritt auf dem Wege zur Gesundung. So viel also auch noch zu tun blieb und so fest die Landwirtschaft an die ungünstige Lage der allgemeinen Wirtschaft gekettet war — der Auftrieb wirkte sich aus. Die Bauernschaft, die bislang als Interessentengruppe gegolten hatte, fühlte ihren Puls durch den Aufschwung der Nation gestärkt, die zu ihr und zu der Scholle mit erhobenen Händen zurückgekehrt war.

Auch auf dem Gebiete der Kulturge setzgebung ist Erstaunliches geleistet worden. Am 14. Juli wurde das wichtige Kultur- und Propagandamittel des Films dem freien Spiel der Kräfte entzogen und durch die Schaffung einer Filmkammer dem Volksganzen dienstbar gemacht und am 22. September das Reichskulturkammergesetz erlassen, das den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ermächtigte, die Angehörigen der Tätigkeitszweige, die seinen Aufgabekreis betrafen, in Körperschaften des öffentlichen Rechts zusammenzufassen. Goebbels ordnete das deutsche Kulturwesen in sechs Kammern, die als Reichsschrifttumskammer, Reichspressekammer, Reichsrundfunkkammer, Reichstheater-, Reichsmusikkammer und Reichskammer der bildenden Künste näher bezeichnet wurden. Diese großartige Organisation ging also auf eine Zusammenfassung und Belebung aller Kulturbestrebungen unter nationalen Gesichtspunkten und staatlicher Führung aus.

*

Betrachtet man diese Gesetze, die nur eine Auslese darstellen, von einem höheren Standpunkt aus, ohne ihnen einzeln nachzugehen, so wird klar, daß hier nicht nur ein großer Reformeifer tätig war, sondern auch eine Energie, eine Eatenlust und eine Gestaltungskraft walteten, die sich mit einem Staats Sinn von seltenem Ausmaß ver-

banden, um die großgeschauete Konzeption der nationalsozialistischen Staatsidee am Werke selbst zu erproben. Bestimmend aber bleibt bei der Betrachtung dieser gesetzgeberischen Tätigkeit, daß sie in einer Zeit geleistet worden ist, die an täglicher Sorge und äußerer Bedrängnis so viel auf die deutschen Menschen häufte, daß zu solcher Willensausstrahlung ein ganz ungewöhnlicher Zukunftsglaube und eine ergreifende Opferfreudigkeit gehörten.

Dessen wird man sich erst recht bewußt, wenn man der Formen gedenkt, in denen sich diese und jede andere Arbeit am Staate und für den Staat vollzog. Allem war ein künstlerischer Zug eigen, alles war festlich abgestimmt. Dieser künstlerische Zug und diese Freudigkeit sind aus dem nationalsozialistischen Deutschland nicht wegzudenken. Sie sind im Wesen Adolf Hitlers und seiner Mitarbeiter begründet und wanderten in die Masse ein, die die Bewegungskraft dieser Imponderabilien nun an sich selbst erfuhr. Wenn die Festzüge sich ordneten, die zu Werbezwecken für Handwerk und Industrie veranstaltet wurden, oder die Bauernschaft in ihren alten heimatlichen Trachten aufrückten, wenn die Fahnen flatterten, SA und SS marschierten und das Jungvolk aufzog, wurde das Herz angerührt und die Revolution als Befreiung empfunden.

Auch die Französische Revolution hatte diese Festfreudigkeit gekannt und hat sie von den Tänzen auf dem Karussellplatz bis zur Wiedereinsetzung eines „höchsten Wesens“ unter dem Vortritt des blumengeschmückten Robespierre betätigt; die kommunistische Herrschaft Rußlands hat daraus und aus dem im russischen Volk wurzelnden Büßertum proletarische Prozessionen und Paraden abgeleitet und der römische Faschismus hat sie leichter Hand in die beschwingte Form des Südens übertragen; aber was in Deutschland geschah, das war viel mehr. Es war eine Auferweckung, war der Einbruch des deutschen Südens in den Norden, die Verschmelzung von Generationen und eine Durchdringung des Volkes mit neuen Impulsen. Es war, als wäre die alte deutsche Volksfröhlichkeit wieder erwacht, und es ist kein Zufall, daß über allem etwas vom Geiste der „Meisterfänger“ schwebte, so stark das auch in der Verbundenheit Hitlers mit diesem deutschen Werke des Magiers von Bayreuth begründet sein mag.